

# Heimeliges Schmuckstück mitten im Ort

**VEREINSLEBEN** Frischzellenkur für das über 100 Jahre alte Klassenzimmer – Viele Sponsoren helfen mit

Für den Heimat- und Kulturverein Hage hat das Provisorium ein Ende.

**HAGE/ROI** – Die Lüttje School, das Domizil des Heimat- und Kulturvereins, erstrahlt in ihrem Innern nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in neuem Glanz. Voller Stolz präsentierte der Vorstand in einem kleinen Empfang am gestrigen Morgen die neu gestalteten und liebevoll hergerichteten Räume der Öffentlichkeit. Vor allem aber denen, die – so die rührige Vorsitzende Christel Schmidt – mit großem Engagement, tatkräftiger Hilfe oder finanzieller Unterstützung das ehrgeizige Werk zu einem guten Ende ge-



Dankbar und stolz auf das Erreichte: Christel Schmidt.

bracht haben. „Und das, ohne einen Cent aus der bekannt klammen Vereinskasse“, betonte sie voller Dankbarkeit. Sie skizzierte noch einmal die schwierige Situation, in der sich das Leitungsgremium nach der Amtsübernahme im Jahr 2008 befunden hatte, einer Lage, die zunächst fast aussichtslos erschien, aber dann durch finanzielle Hilfe von außen (Flecken Hage, Stadtwerke Norden) bewältigt werden konnte.

Doch das nächste riesengroße Problem lag noch vor der gnadenlos optimistischen Vorstandsmannschaft. Die Heizung gab ihren Geist auf, im großen alten Klassenraum müffelte es, durch die Fensterrahmen bahnte sich der Regen seinen Weg. Also beschloss man, als der Flecken als Vermieter die Heizung reparieren ließ, Nägel mit Köpfen zu machen und das ehrwürdige Gebäude einer großen Renovierungskur zu unterziehen. Woher das Geld dazu kommen sollte, stand anfangs noch in den Sternen. Trotzdem wurden der Fußboden saniert, eine neue Küche aufgebaut, alle Wände gestrichen, die Fenster abgedichtet. Von der dringenden Notwendigkeit zeugte an diesem Morgen eine kleine Fotogalerie, in der die schlimmsten Mängel aufgezeigt wurden. Das Ergebnis kann sich sehen

lassen: Das kleine Haus mit seiner bewegten Geschichte, über die Heinz Bolt mit großer Detailkenntnis zu berichten wusste, ist zu einem anheimelnden Schmuckstück geworden.

Möglich wurde das, wie der stellvertretende Vorsitzende

Joachim Pommerening betonte, durch Geld- und Sachspenden, Arbeits- und Dienstleistungen der Firmen Doepke Schaltgeräte, Mennenga Immobilien, CWTEC, Büscher Haustechnik, HFW Technik,

Gerken Raumausstattung, Lelle Catering und SEBI. Die Bäckereien Schuirmann und Grünhoff, das Golfhotel (Vesper) förderten das Projekt mit ihren Möglichkeiten ebenso wie die Fleischerei Müller und das Fischfachgeschäft Scholle. Auch der Bärenapotheke und der

Hager Apotheke sowie den Ärzten Dr. Wiese und Dr. Zöllner liegt das historische Schulgebäude am Herzen. Tido Graf Knyphausen, Rechtsanwalt König und die Hager Spöökoppel zählen ebenso zu den



Unterstützern wie die Stadtwerke Norden, das Wasserwerk Hage, die Raiffeisen-Volksbank Fresena Hage, die KVHS Norden, die ARGE Norden, Flecken und Samtgemeinde Hage und die evangelisch-lutherische St.-Ansgari-Kirchengemeinde. Mit Spenden halfen die Familien Parthier, Greve, Teichner, Pree und Windmann. Der Flecken Hage steuerte mehrere Tausend Euro für Material bei, wie der anwesende Gemeindedirektor Johannes Trännapp gegenüber unserer Zeitung sagte.

Besonders dankte der Vorstand den Mitgliedern, die sich im-

mer wieder mit tatkräftiger Hilfe und unermüdlichem Fleiß in die Arbeiten eingebracht hatten. Jenny Müller, Gertrud Ellguth, Traute Ewen, Herta Eilts, Helga Teichner, Liane Schneiderei, Auguste und Adolf Pree, Willi Jakobs, Udo Decknatel, Gerd Menneböck, Karl Glase und Johann Janssen erhielten als kleines Dankeschön Eintrittskarten für die aktuelle Aufführung der Hager Spöökoppel. Ein ganz besonderer Dank galt dem Ortsverein der Awo, der den Heimatfreunden während der Umbauarbeiten wie selbstverständlich „Asyl“ gewährt hatte.

Trotz allem Erreichten, es bleibt auch für die Zukunft noch viel zu tun, und manches davon wird wieder Geld kosten. Deshalb sollte sich niemand wundern, wenn ihm Christel Schmidt am Telefon anbietet, mal eben eine Spendenquittung vorbeizubringen, obwohl er bisher von seiner Großzügigkeit noch gar nichts wusste.



Skizzierte die Geschichte der Lüttjen School: Heinz Bolt.



Der über 100 Jahre alte Klassenraum erstrahlt in neuem Glanz.

FOTOS: SCHÖNHERR



Fleißige Helferinnen und Helfer vor dem von Liane Schneiderei (3. v.l.) restaurierten Wandbild von Horst Weiss (siehe auch unteres Bild).